



ABWASSERVERBAND

# Tauchen im Faulbehälter

Die beiden Faulbehälter der Kläranlage in Weidach müssen dringend gereinigt werden. Die Verbandsversammlung des Abwasserverbands (AV) hat dafür 230 000 Euro freigegeben.

VON HELGA GANDLGRUBER

**Wolfratshausen** – Der Faulbehälter 1 ist laut Betriebsleiter Walter Müller zuletzt 1995 saniert worden. „Damals waren wir sehr überrascht, wie klein der Behälter durch Ab-

lagerungen geworden ist. Manche Leitungen waren gar nicht mehr zu finden.“ Damals hatte man den Faulturm geleert und überarbeitet – „ein irrsinniger Aufwand“. Seit 1995, in diesem Jahr ging der Faulturm 2 neu in Betrieb, ist nichts mehr geschehen.

Deshalb hat im November ein Tauchgang in einem der abwechselnd benutzten Behälter stattgefunden. Müller: „Die Spezialisten sind ausgerüstet wie Tiefseetaucher. Sie untersuchen und reinigen den Turm bei laufendem Betrieb.“ Im November wurde erst einmal untersucht.

Ergebnis: Es haben sich so große (und mittlerweile ausgehärtete) Schlammablagerungen gebildet, dass das Volumen um ein Drittel kleiner geworden ist. Der Auslass im unteren Bereich des Behälters – der Turm ist zehn Meter hoch und ragt zehn Meter in den Boden hinein – könnte demnächst verstopft sein. Wie Betriebsleiter Müller sagte: „Es brennt.“ Sobald der Schnee weg sei, wolle man die Reinigung angehen. AV-Chef Dr. Manfred Fleischer sprach von einer zwar teuren, aber „unausweichlichen Sache“.

Daher sollte die Reinigung so schnell wie möglich an eine Spezialfirma vergeben werden. Der Versammlung

**„Ich kann da nicht reinsteigen und nachschauen.“**

BETRIEBSLEITER WALTER MÜLLER

wurde das Unternehmen vorgeschlagen, das sich im November bei einem Tauchgang einen Überblick verschafft hatte. Es hätte ein Angebot über 230 000 Euro gemacht.

„Viel Geld“, wie Geretsried Bürgermeisterin Cornelia Ir-

mer in der Versammlung anmerkte. Leider gebe es keinen Vergleich. In ihrer Stadt verlange man schon dann mehrere Angebote, wenn etwas für nur 200 oder 300 Euro vergeben werde.

Betriebsleiter Müller und Geschäftsleiter Dietrich Weixer begründeten das damit, das es nur wenige solcher Spezialfirmen gebe; die vorgeschlagene habe die meiste Erfahrung und beste Referenzen. Zudem sei das Angebot auf 230 000 Euro gedeckelt und kein Betrieb könne die Arbeit in vergleichbarer Qualität abliefern.

Ein weiteres Problem sah die Verbandsversammlung aber darin, dass die Qualität der Reinigung nicht direkt nachgeprüft werden kann. Betriebsleiter Müller: „Ich kann da nicht reinsteigen und nachschauen.“ Man verständigte sich darauf, der Firma den Zuschlag zu erteilen. Sie soll eine Dokumentation der Reinigung anfertigen.

Zudem wird das Material, das sie aus den Faultürmen herausholt, gesammelt und gemessen – anhand des Volumens ist abschätzbar, wie verschlammte die beiden Behälter waren.